

Diese beiden Gründe hatte Bresslau auch nur subsidiär herangezogen. Sein Hauptgrund war der Polenfeldzug vom September 1032; er aber verlangt in der Tat eine ernstliche Auseinandersetzung.

Dreierlei ist möglich. Entweder die Hildesheimer Annalen irren, indem sie den Merseburger Frieden zu 1032 statt zu 1033 stellten; eine Annahme, zu der man sich nur schwer entschliessen möchte. Oder die Vorlage von WSH — die Schwäbische Weltchronik — irrte, indem sie den Kaiser im September 1032 auf einem Feldzug gegen Mesko von Polen weilen liess; eine Annahme, zu der man sich angesichts der vortrefflichen reichsgeschichtlichen Nachrichten dieser Quelle gewiss nicht leichteren Herzens bekennen würde. Ich halte weder das eine noch das andere für geboten. Denn eine dritte Möglichkeit scheint mir alle Schwierigkeiten mit einem Schlage zu beseitigen. Ich glaube, dass beide Quellen recht haben, und dass ihre Nachrichten, weit entfernt sich zu widersprechen, sich vielmehr aufs beste ergänzen. In der Tat ist es ein ganz unbelegtes und unbewiesenes Axiom, dass nach dem Frieden von Merseburg aller Streit zwischen Konrad und Mesko zu Ende war. Es ist nicht richtig, was Dieterich Pkr. S. 15 behauptet, dass W 29 zum Schluss die 'wichtige Bemerkung' mache, dass nach dem Friedensschluss 'Herzog Mesko sowohl als auch später dessen Sohn Kasimir den deutschen Herrschern unwandelbare Treue gehalten haben'. W (vgl. oben S. 93) rühmt das nur von Kasimir, während er von Mesko lediglich bemerkt, dass seine Verwegenheit durch die Einbusse an Macht geringer geworden sei. Nun wissen wir aber, eben durch die Hildesheimer Annalen, dass der Merseburger Frieden polnischerseits gar nicht eingehalten worden ist. Noch im gleichen Jahre wurde Dietrich von Wettin, der zu Merseburg einen Teil Polens erhalten hatte, von Mesko wieder verjagt, sein

---

Annahme zu Merseburg auch jenen Teil Polens erhalten haben. Wegen der Unwahrscheinlichkeit aber, dass der Regierungswechsel in der Lausitz gerade in der Woche zwischen dem 30. Juni und 7. Juli 1032 erfolgt sei, sollte auch diese Tatsache die Ansetzung des Merseburger Friedens zu 1033 wahrscheinlich machen. Dagegen ist jedoch zweierlei zu sagen: Erstens hat Dieterich es sehr wahrscheinlich gemacht, dass der abgetrennte Teil Polens nicht an den Markgrafen der Lausitz kam (vgl. oben S. 93, N. 5), und zweitens ist es sehr fraglich, ob Dietrich von Wettin überhaupt jemals Markgraf der Lausitz gewesen ist (Dieterich Pkr. S. 31—46 bestreitet es mit beachtenswerten Gründen; S. 41 Z. 22 lies 1033 statt 1032).